

Grußschreiben des Zentralkomitees an den IX. Parteitag der Kommunistischen Partei Italiens

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sendet den Delegierten des IX. Parteitages Eurer Partei brüderliche Kampfesgrüße und die besten Wünsche der Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik.

Mit solidarischer Anteilnahme würdigt die werktätige Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik den Kampf der Kommunistischen Partei Italiens für die Verteidigung der Interessen der italienischen Werktätigen gegen die Angriffe der Monopole und der reaktionären klerikalischen Regierung als einen bedeutsamen Beitrag des internationalen Kampfes für Frieden, Demokratie und Sozialismus.

Die neuen Erfolge, die die Kommunistische Partei Italiens in den letzten Monaten errungen hat, zeigen, daß es den reaktionären Kräften trotz heftiger Angriffe und Verleumdungen nicht gelungen ist, die Partei der italienischen Arbeiterklasse von den Massen zu isolieren. Alle Versuche, die Aktionseinheit der italienischen Arbeiter zu brechen, sind gescheitert, und sie werden auch in Zukunft erfolglos sein. Sie werden scheitern an der marxistisch-leninistischen Politik der Partei und an der Entschlossenheit der Arbeiter, die unter einheitlichen Losungen gemeinsam gegen die reaktionäre Politik der herrschenden Kreise Italiens und für die Verteidigung des Friedens in Europa kämpfen.

Die Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder ist eine starke Stütze in Eurem Kampf. Die gewaltigen Erfolge der Sowjetunion und die Errungenschaften des gesamten sozialistischen Lagers demonstrieren die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus und die endgültige Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten der Kräfte des Friedens und des Fortschritts.

Die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik kämpfen um die Bändigung des westdeutschen Militarismus, um den Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten und um die Schaffung einer Freien entmilitarisierten Stadt Westberlin.